

Über die angewandte Entomologie in den verschiedenen Ländern.

Unter dem obigen Titel soll eine längere Reihe von Artikeln erscheinen, in denen hervorragende Fachgenossen kurze Überblicke über die verschiedenen Zweige der angewandten Entomologie ihres Landes bringen. Jeder Artikel soll etwa 3—4 Seiten lang sein. Je nach den verschiedenen Verhältnissen wird ein und derselbe Verfasser das eine Mal einen generellen Überblick über die gesamte angewandte Entomologie seines Landes geben, in anderen Fällen wird die landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche und medizinische Entomologie etc. einzeln behandelt werden. Außer der Schilderung der Einrichtungen, die in den einzelnen Ländern bestehen, steht es jedem Verfasser frei, kurze geschichtliche Rückblicke und Ausblicke zu geben, Quarantäne, Unterricht und sonstige Tagesfragen anzuschneiden, von denen er annimmt, daß sie das breite Ausland interessieren könnten. Die Aufsätze können in Deutsch, Englisch oder Französisch geschrieben werden.

Der Zweck dieser Artikelserie ist einerseits, den Vertretern der angewandten Entomologie einen Überblick über die Verhältnisse in den anderen Ländern zu geben, und andererseits, die Beziehungen zwischen der angewandten Entomologie der verschiedenen Länder zu fördern. Walther Horn.

1) Die Forstentomologie in Österreich.

Von Privatdozent Dr. Ing. Erwin Schimitschek,
Honorar-dozent für Forstentomologie und Forstschutz an der Hochschule
für Bodenkultur in Wien.

Für die forstliche Entomologie in Österreich besteht an der forstlichen Abteilung der Hochschule für Bodenkultur in Wien eine „Honorar-dozentur“ für „Forstentomologie und Forstschutz“ (besetzt durch E. Schimitschek) und an der forstlichen Bundesversuchsanstalt in Maria-brunn eine Abteilung für Forstschutz und Forstentomologie (derzeit un-besetzt).

Die Entstehungsgeschichte der Honorar-dozentur für Forstentomologie und Forstschutz kann zurückverfolgt werden bis in die Gründungszeit der K. K. Forstlehranstalt Mariabrunn. Schon im ersten Entwurf eines Studienplanes für die am Beginn des 19. Jahrhunderts geplante Errichtung einer öffentlichen Forstlehranstalt wie auch in den späteren Lehrplänen dieser Anstalt finden wir bereits die „Insektologie“, später „Entomologie“ als Lehrgegenstand. Es ist dies ein Beweis dafür, daß die Gründer dieser Anstalt zu einer Zeit, in der die forstliche Entomologie als Wissenschaft am ersten Beginne ihrer Entwicklung stand, weitblickend ihre große Bedeutung für die Forstwissenschaft und Forstwirtschaft erkannt hatten. Der 1828 in Wirksamkeit getretene Unterrichtsplan enthält „Forstinsekten-kunde“ und „Forstschutz“.

Im Jahre 1872 wurde die Hochschule für Bodenkultur in Wien gegründet. An der 1875 geschaffenen forstlichen Abteilung hielt Gustav Henschel die Vorlesungen über „Schutz gegen schädliche Forstinsekten“ und über „Forstschutz“. Im Jahre 1878/79 erfolgte die Gründung einer selbständigen „Lehrkanzel für Forstschutz und forstliche Entomologie“, die G. Henschel bis 1895 als Ordinarius inne hatte. Henschel verfaßte das erste große österreichische Werk über die schädlichen Forst- und Obstbauminsekten, das sehr gute Bestimmungsschlüssel enthält. Von 1895 bis 1911 führte der bekannte Systematiker Fritz A. Wachtl die Lehrkanzel, die ihm viele ihrer reichhaltigen systematischen Sammlungen und eine gute Gallensammlung verdankt. Wachtl war aber auch als Biologe tätig und hat auf diesem Gebiete ebenfalls Bedeutendes geleistet. Von 1911—1930 wirkte als Leiter der Lehrkanzel Moriz Seitner; als Lehrer und Forscher eine hervorragende Persönlichkeit. Er verfolgte die biologische und biozönotische Richtung und verließ der Lehr- und Forschungsstätte für Forstentomologie ein eigenes Gepräge. Seitner hat wesentlich zu dem hohen Ansehen und dem wissenschaftlichen Ruf, den die Hochschule für Bodenkultur genießt, beigetragen. Die einzigartigen und wertvollen biozönotischen Darstellungen und Sammlungen, die für die Belebung des Anschauungsunterrichtes unerlässlich sind, sind Seitner's Werk. Von 1930 bis 1934 wurde die Lehrkanzel durch E. Schimitschek suppliert. Im Jahre 1934 erfolgte aus Ersparrungsrücksichten die Umwandlung der Lehrkanzel in eine Honorar-dozentur für Forstentomologie und Forstschutz; diese wurde dem Genannten übertragen. Hoffentlich werden wirtschaftlich bessere Zeiten der Forstentomologie und dem Forstschutz wieder eine breitere Grundlage ermöglichen.

Dieser Lehrstelle für Forstentomologie an der Hochschule für Bodenkultur kommt die Aufgabe der Lehre und Forschung zu, außerdem erledigt sie in großem Ausmaße auch die Erteilung von Auskünften, die Bearbeitung eingesendeten Materials sowie die Durchführung von Bekämpfungsaktionen. Stets wurde und wird eine innige Fühlungnahme mit der forstlichen Praxis gepflegt, aus der beide Teile zahlreiche Anregungen schöpfen. Daraus ergibt sich, daß alle jeweiligen Massenvermehrungen einschlägiger Natur bearbeitet werden. So z. B. in den letzten 10 Jahren, um nur einige zu nennen: die Massenvermehrungen von *Tetropium fuscum* F., *Myelophilus minor* Htg. und *piniperda* L., *Ips typographus* L., *Ips cembrae* Heer, *Hyponomeuta*, *Cacoecia murmana* Hb., *Stilpnotia salicis* L., *Oeneria detrita* Esp., *Panolis flammea* Schiff., *Caliroa annulipes* Klg., *Lophyrus sertifer* Geoff. usw. Auch alle kleineren Gradationen werden festgehalten und statistisch verarbeitet, wobei sich auch Gelegenheit gibt, der Parasitenfrage näher zu treten. Großes Gewicht wird natürlicherweise auf die epidemiologische Forschung gelegt.

Besonders sind es auch angewandt-ökologische und Parasitenstudien, die durchgeführt werden. Zum besonderen Aufgabenkreis wurde das Studium der Zusammenhänge zwischen Großklima, Standortsklima, Klein- sowie Kleinstklima und der Entwicklung wie auch Sterblichkeit von schädlichen Forstinsekten sowie ihrer Parasiten gemacht. Diese Arbeiten werden grundsätzlich im Walde selbst durchgeführt, so daß die Umweltbedingungen — die durch die verschiedene Bestandesverfassung, Hiebsform, Exposition usw. gegeben sind — in ihrer Auswirkung auf die Insektenwelt an Ort und Stelle erfaßt werden können. Daß trotz der für die Forschung außerordentlich ungünstigen Verhältnisse — es stehen keine geldlichen Mittel hiezu zur Verfügung — diese Arbeiten doch durchgeführt werden können, ist nur dadurch möglich, daß die entomologischen Untersuchungsreihen der „Biologischen Station Lunz am See“ durch deren weitgehendes Entgegenkommen angeschlossen werden konnten. Es erfolgt derzeit die Bearbeitung der Verhältnisse des Ostalpenrandes. Die geplante Errichtung einer ähnlichen Untersuchungsreihe in den Zentralalpen mußte aus Mangel an den hiezu nötigen Mitteln fallen gelassen werden; sie soll Gegenstand der Zukunft sein.

Was die Organisation der Forstentomologie anbelangt, so besteht nach dem eingangs Gesagten derzeit die einzige einschlägige Stelle in der Honorararztentomologie für Forstentomologie und Forstschutz an der Hochschule für Bodenkultur. Die schon seinerzeit von Seitner angeregte Schaffung von Staatsforstentomologen, denen einzelne Arbeitsgebiete von einer Zentralstelle zugewiesen werden sollten und die den einzelnen forstpolitischen Behörden zugeteilt werden könnten, soll auch weiterhin der erstrebenswerte Idealzustand sein, den wir erreichen wollen.

2) Über die Organisation der angewandten Entomologie in Dänemark.

Von Professor Dr. Math. Thomsen,
Kgl. Veterinaer- og Landbohøjskole, Kopenhagen

I. Forstliche Entomologie.

Obwohl schon Mitte des 19. Jahrhunderts Arbeiten auf dem Gebiete der entomologischen Schädlingskunde in Dänemark publiziert wurden — so von Eide, Bergsøe, Schiødte und Fritz —, kann doch kaum vor Ende des Jahrhunderts von angewandter Entomologie als selbständigem Zweig der Zoologie gesprochen werden. Hier ist zuerst der Forstentomologe Hermannus Borries (1860—1896) zu nennen, der sich durch gründliche Arbeiten über die forstlich wichtigen Blattwespen (*Lophyrus*, „*Nematus*“ und *Lyda*) große Verdienste erwarb. Leider wurde seine wissenschaftliche Tätigkeit durch einen frühzeitigen Tod unterbrochen. E. A. Lövendahl (1839—1901) arbeitete mit Erfolg über dänische Borkenkäfer und publizierte eine Monographie dieser Gruppe.